

Licht und Dunkel im Tanz

Autor(en): **Reger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 1: **Das Licht**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Libelle
pralle Larve;
stumpf,
sichtlosen Aug's
starrt sie ins Licht,
ins fremde,
bis es ihr leise entlockt
das flügelglänzende Wesen,
es mitreißt,
entträgt,
schwebende Blüte,
auf Meere der Helle

Scherbig hängt Hülle am Halm

III. *In stillem Vertrauen*

Wenn Licht war
Wenn Licht war
vor jedem Beginn,
Licht allein.
Licht blieb,
ob auch verdichtet
in Stein und Blüte
und all den geliebten
Dingen des Daseins,
abgeblendet
selbst in den hohen Sternen des Alls,
weil so nur faßbar unserm Auge:
wird denn alles einst wieder
sein wahres Wesen weisen
ursprungsrein
unsrer geläuterten Sicht!

Licht und Dunkel im Tanz

Musik: Max Reger: Variationen über ein Thema
von Mozart op. 132

- a) Variation
- b) Thema: Andante grazioso

Eine Gruppe der zweiten Seminarklasse gibt folgende Eindrücke wieder:
Gedämpft, nur spärlich beleuchtet, treten die Schatten, das Dunkle, zu einem geheimnisvollen Tanz zusammen. Die Mollklänge der Musik schaf-

fen eine gespenstische, düstere Atmosphäre. Ein erstes zaghaftes Auftreten des Lichtes bewirkt ein Zurückschrecken der Schatten. Diese jedoch wirbeln nach dessen Abgang, in Panik versetzt, erneut suchend und tastend herum.

Nach drei Vorstoßversuchen des Hellen, bei denen das Dunkle immer mehr verdrängt worden ist, wird ein letzter verzweifelter Kampf der Schatten dargestellt, der jedoch mit einer Niederlage endet.

Um das Anbrechen des Lichts hervorzuheben, sind wir zunächst in restlose Dunkelheit gehüllt, in der auch der Wechsel der Musik von Moll nach Dur erfolgt.

Allmählich erkennen wir das alles überflutende Licht, dargestellt durch ruhige, rhythmische Bewegungen der Tanzenden. Die Einheit, die darin zum Ausdruck kommt, steht in krassem Gegensatz zum unheimlich und unruhig wirkenden Tanz der Schatten.

Den Schlußpunkt bildet die Aufstellung der Lichtdarstellerinnen in einer Diagonalen, was wie ein heller Lichtstrahl wirkt.

Licht in Bibel und Liturgie

Das Thema «Licht» nimmt in der religiösen Symbolik eine zentrale Stellung ein. Die Geschichte der biblischen Offenbarung beginnt mit der Scheidung des Lichtes von der Finsternis (Gn 1, 3 f.) und endet mit der neuen Schöpfung (Apk 21, 5), welche in Gott selber ihre Leuchte besitzt (21, 23). Es lag auf der Hand, daß das Religionsfach zum Thema unserer Konzentrationstage einen nennenswerten Beitrag zu leisten vermag. Der Ort dieses Beitrages innerhalb der gesamten Darbietungen wurde mit Recht im «Finale» angesetzt. Insgesamt stand eine Zeit von vier aufeinanderfolgenden Vormittagsstunden zur Verfügung.

Auf Grund der Vorarbeiten und des verfügbaren Materials ergab sich folgender Stundenplan:

- 8.00 Lied zur Eröffnung: Dreifaltigkeit, ur-
ewig Licht (für vier gleiche Stimmen)
Strophe 1 und 2